

Care-Arbeit bildet eine zentrale Grundlage unserer Gesellschaft. Keine Gesellschaft kann darauf verzichten, weder auf gut ausgebaute öffentliche Care-Infrastrukturen (z.B. Still-, Wickel- und Ruheräume) im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen noch auf Care-Arbeit in Familien- und Freundschaftsnetzwerken oder auf selbstorganisierten Care-Praktiken und Mutual-Aid-Netzwerke in der Nachbarschaft.¹ Gleichzeitig sind die Defizite in öffentlichen Care-Infrastrukturen sowie die Folgen einer sich zuspitzenden Care-Krise in den vergangenen Jahren deutlich sichtbarer geworden. Vor allem in städtischen Räumen verschärfen sich die Auseinandersetzungen um den Zugang zu Care, wodurch auch die räumliche Dimension dieser Konflikte stärker in den Fokus rückt. Die Aushandlung von Institutionen, Räumen und Sorgebeziehungen in Städten findet dabei unter zunehmend schwierigen Lebensbedingungen statt.²

Auch in Basel wird deutlich, dass Care-Bedürfnisse – etwa von Eltern mit kleinen Kindern, älteren Menschen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie Personen mit Betreuungsverantwortung – im öffentlichen Raum bislang unterschiedlich stark berücksichtigt werden. Während öffentliche Toiletten vorhanden sind, sind andere Formen spezifischer Care-Infrastruktur im öffentlichen Raum bislang weniger stark ausgeprägt.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Rolle spielt Care-Infrastruktur in der Stadtentwicklung und in der langfristigen Stadtplanung des Kantons Basel-Stadt?
2. Welche Standards oder Leitlinien bestehen in Basel für die Ausstattung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen im Hinblick auf Care-Infrastruktur (z.B. Still-, Wickel- und Ruheräume)?
3. Wie viele Stillräume gibt es in öffentlichen Gebäuden?
4. Wie viele Wickelstationen existieren im öffentlichen Raum, und in welchem Ausmass sind diese so gestaltet, dass sie allen betreuenden Personen gleichermaßen zugänglich sind?
5. Wird bei der Planung neuer öffentlicher Gebäude systematisch geprüft, ob Care-Bedürfnisse wie Stillen, Wickeln, Rückzug und Ruhe berücksichtigt sind?
6. Inwiefern werden unterschiedliche Care-Situationen (z. B. Alleinerziehende, Menschen mit Behinderungen, Mehrfachbelastungen) in der Planung und Ausgestaltung entsprechender Infrastrukturen einbezogen?
7. Welche Massnahmen ergreift der Kanton, um die Bedürfnisse stillender Personen in Schichtarbeit – insbesondere in systemrelevanten Branchen – zu berücksichtigen, etwa durch den niederschweligen Zugang zu geeigneten Still- und Ruheräumen zu allen Tages- und Nachtzeiten?
8. Gibt es im Kanton Basel-Stadt eine Übersicht oder ein Inventar der bestehenden Care-Infrastrukturen im öffentlichen Raum?
9. Welche Massnahmen werden ergriffen, um bestehende Lücken in der Care-Infrastruktur systematisch zu identifizieren und zu schliessen?
10. Wie wird sichergestellt, dass öffentliche Räume wie Parks, Verwaltungsgebäude, Bibliotheken und Verkehrsknotenpunkte niederschwellig zugängliche Ruhe- und Rückzugsorte bieten?

¹ <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/article/view/818/1186> [06.05.2026]

² <https://boris-portal.unibe.ch/entities/publication/570a1a1b-7630-4b06-8d1d-295459f4c300> [06.05.2026]